Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 29

Artikel: Ausstellung "Baustoffe und Bauweisen" im Kunstgewerbemuseum in

Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581186

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



nächstes Jahr der argen Wohnungsnot etwas zu steuern

vermögen.

Umbau des Friedensmuseums in Luzern. Auf ein Umbauprojekt des Gewerbeverbandes der Stadt Luzern und fünf anderer Gesellschaften betreffend das Kriegs- und Friedensmuseum an der Museggstraße kann vom Stadtrat, gestützt auf einen Bericht des Stadtbaumeisters, der die Kosten der vorgeschlagenen Umbauten auf 307,000 Fr. berechnet, der Höhe dieser Kosten wegen nicht eingetreten werden. Die petitionierenden Verbände werden ersucht, ein einsacheres Programm vorzulegen.

Uber die Erstellung einer Wasserversorgung auf Rotmonten - Peter und Paul in St. Gallen unterbreitet ber Stadtrat bem Gemeinderat einen Bericht, ber zu nachstehenden Unträgen kommt:

1. Das vorliegende Projekt und der Kostenvoransschlag für eine Wasserversorgung im Gebiete Rotmontens

Beter und Paul feien zu genehmigen.

2. Bon den Bautosten sei eine Quote von 40 ° 6 im Berimeterversahren auf die beteiligte Gegend zu verlegen.

3. Für das aus der Anlage Rolmonten-Beter und Paul bezogene Waffer sei ein besonderer Zuschlag zum

C Pleterlen bei Biel-Bienne Telephen Telephon Telegramm-Adresse: PAPPBEGE PIETERLER. O empfiehlt seine Fabrikate in: Isolierplatten, Isolierteppiche 100 Korkplatten und sämtliche Teer- und D Asphalt - Produkte. Dockpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen. D Carbolineum. Falzbaupappen. 952

Bel event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren nm unnötige Rosten zu vermeiden. Die Expedition

tarifmäßigen Wafferpreis — bis auf weiteres 10 Rappen pro m³ — zu erheben.

. 4. Der erforderliche Kredit im Betrage von 132,000 Franken sei zu Laften der Baurechnung des Wasser-

werfes zu bewilligen. Uber den Wohnungsmangel in Baden wird berichtet: Trot der regen Bautätigkeit in Baden und Umgebung herrscht immer noch eine große Wohnungsnot. Infolge des guten Geschäftsganges in allen Badener Fabriken wurden nach dem Kriege nicht unbedeutende Neueinstellungen von Arbeitern und Beamten notwendig, die jum Teil bis heute noch feine Wohnung für fich und ihre Familien finden konnten. Es gibt deshalb noch eine Anzahl, die ihre Familien auswärts haben und fie nur Samstags und Sonntags besuchen können, während fie die Woche über in einem Gafthof logieren muffen. Auf diese Beise verteuert sich selbstverständlich die Lebenshaltung. Von gut informierter Stelle erfahren wir, daß mindestens noch 150 Arbeiter- und ebensoviel Beamtenwohnungen fehlen, wenn man allen Nachfragen gerecht werden wollte. Diese Zahlen sprechen umso deutlicher, wenn man bestimmt weiß, daß der Zuzug

Ausstellung "Bauftoffe und Banweisen" im Kunstgewerbemuseum in Zürich.

noch lange Zeit anhalten wird.

(Rorrespondenz.)

Die obgenannte Ausstellung verdient die Beachtung und den Besuch weitester Kreise. Sparen und billiges Bauen wird heute von allen Seiten gewünscht und verslangt; denn nur dadurch wird es einigermaßen möglich, mit dem Wohnungsbau wieder dem Bedürsnis entsprechend nachzusommen. Es ist daher ein verdienstliches Unternehmen der Sektion Zürich des schweizer. Berbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues, einmal allen Interessenten (Bauherren, Baugenossenschaften, Architekten, Baumeistern und Bauftosserzugern) eine umfassende Zusammenstelzung von Baustossen wird zur Beantwortung der immer wieder aufgeworfenen Frage nach der billigsten und besten Bauweise, oder, weil ja das unvereinbare Gegensätze sind, nach einer Bauweise, die Wohlseilheit mit ausreichender Dauerhaftigkeit verbindet.

Die Ausstellung beschränkt sich ausschließlich auf den

Rohbau (Wände, Decken und Dach).

Wenn man heute vor allem auf billiges Bauen trachtet, so darf man natürlich dabei zwei Sachen nicht außer acht lassen: Die Kosten für den Unterhalt und die Wärmehaltung. Erstere sind natürlich schon immer einigermaßen berücksichtigt worden; aber seit die Preise sür Baustosse und Arbeitslöhne so bedeutend in die Höhe gingen, muß man mehr als früher auf dauerhaste, wenig Unterhalt ersordernde Bauten bedacht sein. Und erst die Wärmehaltung: Bis vor wenigen Jahren war darüber selten die Nachsrage beim Bauherrn oder Käuser; die sechs die sies sies siebensachen Kohlenpreise haben aber nachger rade auch den begüterten Hausdessitzer eindringlich geslehrt, wie wichtig die Wärmehaltung und die Art der Heitzung sind.

Nur genaue Bergleichsrechnungen werden in jedem Einzelfalle die in Aussicht gestellte Berbilligung gegensüber den heutigen Bauweisen zur Abklärung bringen. Aber dazu kommen, wie gesagt, als nicht weniger wichstig, die Haltbarkeit der Baute und die Betriebskosten der Heizung. Auf letzterem Gebiet sind im allgemeinen noch sonderbare (um nicht zu sagen verkehrte) Ansichten zu hören. Es ist ein großes Berdienst, wissenschaftlich

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten

Verkaufs- und Beratungsstelle:

Peterhof: Bahnhofstrasse 30

DACHPAPPVERBAND ZÜRICH -: Telephon-Nummer Seinau 3636 # 3

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Teerfreie Dachpappen

4284

gebildeter, mit der Praxis in fteter Berbindung fteben-Der Beizungsfachleute, die Warmedurchläffigfeit einzelner gebräuchlicher, wie der neu auftauchenden Baumethoden festzustellen und sie in leicht faßlicher Darstellung

bekannt zu geben. Die Ausstellung hat einen selbst für den Baufachmann unerwartet großen Umfang angenommen. Wohl die wenigsten Architekten, Baumeifter und bei den Berwaltungen tätigen Fachleute hatten eine Ahnung, wie viel an neuen, sparsamen Baumethoden in unserem fleinen Land in den letten Jahren auf den Markt kamen,

die teilweise durch Patente geschützt find.

Wir möchten jedem, der mit dem Bau von Wohnoder Geschäftshäusern zu tun hat, den Besuch der Ausstellung dringend empsehlen, und zwar nicht nur so rasch in einer furzen Stunde, fondern mindeftens einen halben Tag, damit alles gründlich angeschaut, verglichen und bei ben meift anwesenden Bertretern das nötige gefragt werden kann. Innert den fünf Wochen, in denen die Ausstellung geöffnet (bis 7. Nov.), wird es sehr vielen möglich sein, einmal nach Zürich zu reisen und dieser äußerft wichtigen, volkswirtschaftlich geradezu unentbehr= lichen Beranftaltung einige Stunden zu widmen. Es wird feiner unbefriedigt die Ausstellung verlaffen, und wenn er sich nachher zu Hause das Gesehene und Ge-hörte zurecht legt, wird er sogar den Wunsch hegen, einen zweiten Besuch zu machen, um sich noch mehr in die Einzelheiten vertiefen zu fonnen.

Die nachfolgenden Ausführungen machen keinen Anspruch auf Bollständigkeit und bezwecken auch nicht, die verschiedenen Ausstellungsobjekte und Baumethoden mit oder gegeneinander zu vergleichen; wir möchten lediglich auf manches aufmerksam machen, was sonst dem einen ober andern entgeht und durch Erwähnung der vielge= staltigen Baumethoden dazu beitragen, daß die Ausstel= lung, wie sie es verdient, recht zahlreich besucht wird. In Nr. 80 diefes Blattes find auch die fachmännischen Führungen und die Vorträge aufgeführt; wer das eine oder das andere mit seinem Besuch verbinden kann, wird

doppelten Nuten daran tragen.

Nach unseren Beobachtungen wird von vielen Besuchern dem Raume 3 viel zu wenig Zeit gewidmet. Die Zeichnungen, Tabellen und Zusammenstellungen, für die man dem ftadt. Hochbauamt Zürich nicht genug danken tann, sind eben für viele weniger "einladend" als die in Modellen oder in Naturgröße aufgestellten Mauern-, Decken= und Dachbauten. Wer fich aber in diefes Ta= bellen= und Zahlenmaterial vertieft, dem wird so recht klar, wie teuer das Bauen geworden ist, wie hoch man früher und jest die Arbeitslöhne und die Materialien rechnen mußte, wie auch heute noch in den einzelnen Schweizerstädten große Unterschiede bestehen usw.

I. Beispiele älterer Zürcher Kleinhäuser.

Man richte sein Augenmerk auf die außere Erscheinung der Bauten und die beigegebenen Angaben über das Erstellungsjahr. Der zeitweilige Tiefstand der Bau-tunst wird wohl jedem offenbar!

II. Plan der Stadt Jürich und ihrer Bororte im Maßstab 1:10,000, mit Eintragung der vor 1900, zwischen 1900 und 1914 und seit 1914 erstellten Wohnkolonien von Ein- und Mehrfamilienhäufern. Er belegt am beften die Unftrengungen der Stadt Zürich und der Baugenoffenschaften, der Bobnungsnot zu steuern.

III. Wohnungs, und Baupreisftatiftik.

Als Ergebnis einer vom städtischen Hochbauamt Bürich im Frühjahr 1920 durchgeführten Erhebung über die Teuerung im Baugewerbe, sowie über die von den wichtigften Schweizerstädten und Baugenoffenschaften getroffenen Magnahmen zur Befampfung der Wohnungs not ist in mehreren Tabellen ein äußerst lehrreiches und überzeugendes Material übersichtlich zur Darstellung gebracht. Es ginge weit über den Rahmen eines Berichtes hinaus, wollte man mit allen Einzelheiten aufwarten; aber aus der Fülle des Gebotenen möge das wichtigste festgehalten werden:

1. Tabellen über die Arbeitslöhne einzelner Bauhandwerker.

Benutt wurden die Angaben von Zürich, Winterthur, Wädenswil, Ufter, Rüti (Brch.), Schaffhausen, Frauenfeld, St. Gallen, Herisau, Chur, Glarus, Luzern, Aarau, Baben, Bafel, Solothurn, Olten, Bern, Biel, Neuchatel, Fribourg, Sion.

Dargestellt sind die Stundenlöhne 1914 und Ende 1919. In der nachfolgenden Zusammenstellung sind ge-



Gebr. Bertschinger & Cie., Wallisellen b. Zürich.

nannt je der niederste und höchste, sowie der uns gefähre mittlere Stundenlohn:

| Bauarbeiter | . Löhne 1914 | Löhne 1919 | | |
|-----------------|--------------|-------------------|---|----------------------|
| Schloffer | Mittel — | .60 .70 | Glarus Mittel Wädenswil | 1.20 1.60 2.— |
| Schreiner | Mittel — | .50 .65 .85 | Frauenfeld Mittel Zürich | 1.30 1.55 1.85 |
| Maler | Mittel — | .60 .70 .80 | Frauenfeld Mittel Zürich | 1.25 1.45 1.80 |
| Monteure | Mittel — | .50 .75 .92 | Chur Mittel Zürich) Bern | 1.30 1.75 1.95 |
| Maurer | Mittel — | .50 .62 .70 | Glarus Mittel Zürich | 1.45 1.60 1.67 |
| Steinhauer | Mittel — | .62 .80 .05 | Schaffhausen Aarau Baden Neuenburg Mittel Zürich | 1.60 1.80 2.10 |
| Zimmer= mann | Mittel — | .48 .60 .75 | Glarus Mittel Zürich | 1.35 1.55 1.80 |
| Dachbecker | Mittel — | .50 .70 .95 | Uster Mittel Zürich | 1.36 1.65 2.13 |

Wie man sieht, steht die Stadt Zürich Ende 1919 meist obenan.

2. Vertragspreise für Banarbeiten städtischer Wohnungen im Rietli, erbaut in den fünf Banperioden 1911/12, 1912/13, 1915/14, 1917/18, 1918/19.

Auch hier nur ein Auszug einiger wichtigster Positionen, mit Preisangaben 1911 und 1919:

| Gegenstand | Maß | 1911 | 1919 |
|--|----------------|-------|-------|
| a) Erdarbeiten und | | Fr. | Fr. |
| Fundament. Aushub | m³ | 1.40 | 4.— |
| Fundamentbeton 1:12 b) Maurerarbeiten. | " | 18.40 | 37.35 |
| Backsteinmauerwerf, 25 cm | ,, | 36.65 | 84. — |
| Fassadenverput mit Kellen- bewurf | m² | 2.35 | 4.50 |
| Sydraulischer Kalk-Verput im Innern c) Material. | n . | 1.50 | 2.95 |
| Ries | m³ | 11.— | 25.— |
| Portlandzement | 100 kg | 7.25 | 20.— |
| Walzeisen d) Kanalisations= | . " | 16.30 | 82.50 |
| . arbeiten. | 11-15-16 | | |
| Grabenaushub | m ³ | 2.— | 4.30 |
| Steinzeugröhren, 10 cm Ø | m¹ | 3.— | 5.70 |
| e) Kunststeinarbeiten. | | 5.— | 11.30 |
| Runftstein-Sandstein Fensterbänke | m^3 | 88.65 | 170.— |

| Gegenstand | Maß | 1911 | 1919 |
|---|----------------|----------------|----------------|
| f) Zimmerarbeiten. Abgebundenes Konftruk- | | | |
| tionsholz g) Spenglerarbeiten. | | 77.60 | 188.65 |
| Dachrinnen, 33 cm Abwicks lung, galv. Eisenblech h) Glaserarbeiten. | m ¹ | 4.— | 16.20 |
| Ein= u. zweiflüglige Fenfter, 33 mm, einfache Ber= glafung 2. Qual. Desgl. Doppelverglafung | m² | 11.35 | 36.— |
| 27/27 mm i) Gipferarbeiten. | " | 24.— | 65.— |
| Gipsbecken auf Hohlgeb. Grund- und Weigput auf | " | 2.40 | 7.45 |
| Backstein im Innern k) Schreinerarbeiten. | " | 1.25 | 3.40 |
| Haustüren, eichen, 55 mm Zimmertüren, 33 mm, mit | Stück | 48 | 485.— |
| 3 Füllungen Brüftungstäfer 1,30 bis | # 13 # | 35.90 | 107.— |
| 1,50 m hoch Küchenbuffet, 125 cm breit | m² Stüct | 13.70 77.50 | 23.50 280.— |

5. Baupreise pro m³ von Wohnhäusern in verschiedenen Städten der Schweiz nach Norm S. J. A.

| act consultables an | Ginfamilienhaus | | | | Mehrfamilienhaus | | | |
|---------------------|-----------------|---|------------|------|------------------|---------------|---------------|--|
| Stadt | Einzelhaus | | Reihenhaus | | Einzelha us | | Reihenhaus | |
| PRINCE STREET | 1914 | 1920 | 1914 | 1920 | 1914 | 1920 | 1914 | 1920 |
| Bürich | | 98 | 34 | 88 | _ | 84 | 33 | 55 |
| Winterthur | | | | _ | | 80 | | utitis |
| Wädenswil | 34 | 80 | 30 | 75 | 28 | 65 | 26 | 65 |
| Ufter | | - | | | _ | 70 | | |
| Rüti | 25 | 75 | 24 | | 73 0 | 70 | 17 | - |
| Schaffhausen | | 85 | | | 36 | - | or or reso | |
| Frauenfeld | 30 | 78 | | - | | . | - | |
| St. Gallen | | | | _ | | | - | 1 |
| Herisau | - | 7 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - | - | | - | - | | |
| Chur | 35 | 65 | 20 | 62 | 33 | 60 | 18 | 60 |
| Glarus | 36 | | | | | | | |
| Luzern | 60 aros | - | | | | | | 21.56 |
| Aarau | 38.50 | 85 | | | Market St | | | |
| Baden | - | - | | | | | | |
| Bafel | 35 | 65 | 32 | 70 | 19.50 | 60 | 28 | 65 |
| Solothurn | 42 | 75 | 28 | _ | 28 | 7.1 | 25 | <u>. </u> |
| Olten | 38 | 65 | 33 | 68 | 25 | 60 | _ | 400 |
| Bern | | | 1 | - | | | | |
| Biel | 20 | 65 | 23 | 66 | 22 | 58 | 22 | 62 |
| Neuchâtel | 17 | | 12 | | | - | . | <u> </u> |
| Fribourg | 25 | 70 | 23 | 63 | 18 | 60 | 19 | 60 |
| Sion | 25 | 75 | 21 | 63 | | | 19 | 70 |

4. Ausstattung der Mehr und Einfamilienhäuser aus verschiedenen Städten der Schweiz.

Diese Tabellen bieten wertvolle Ausschlüsse über Unterkellerung, Dachstockausbau, Bad, Waschküche, Wohnstüche, Gartengröße usw.

5. Genossenschaftliche Bautätigkeit des Schweiz. Verbandes zur förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues.

Wohnungsbaues. Her erhält man einen Einblick in die vielseitige Tätigkeit der gemeinnützigen Baugenossenschaften. Deren Notwendigkeit wird heute, im Zeitalter des allgemeinen Wohnungsmangels, wohl nicht mehr bestritten werden. Wertvoll wäre in der Ausstellung der Baukosten per m³ die Angabe des Erstellungsjahres.

| Ortschaften | Wie erfolgt die Bergebung von Bauarbeiten? | Werden Auswärtige berückfichtigt ? | Wurden durch Rollektiveingaben die Preise höher getrieben? | Wie wurde den Erhöhungen entgegengetreten? | Ramen Fälle illoyaler Breiß: fteigerung vor? | Befteht eine Submiffions verordnung |
|------------------|--|--|---|---|---|--|
| Zürich | Durch öffentliche Wettbewerbe | Im allgemeinen nicht | ₹a | Durch Berücklichtigung von Offerten außer Kol- lektiveingaben, sowie durch Einholung und Berücklich- tigung auswärt. Offerten | Nein, aber höhere Breife wurden kons ftatiert als bei Brivatbauten | Ja, 1914 |
| Winterthur | dito | 16 9 - L | 100 PM | samples in annual se | | The man |
| Thalwil | bito | Ja, bei erheb: lichem Breiß: unterschied | Ja | Durch Einholung aus- wärtiger Offerten oder gesamthafte Abgebote | Nein | Ja, Submissions verordnung für Wohnungsbau |
| Wädenswil | dito | Kann vorkommen | Bisher kamen Rollektiveingaben nicht vor | ADMING THE STREET | Strategic States | Nein |
| Ufter | bito | , , , | dito | 15 215 216 640 | | ,, |
| Miti (3ch.) | bito | Nein | Marine 1 Marin | a destrate s <u>ala</u> - 200° dest | The Region | ,, |
| Schaffhaufen | piff, will be an | | n tanning 1 tille | rantintalit <u>a</u> s tali ta | Campings Intern | |
| Frauenfeld | bito | 10 mg (1973) | Ja | | Control of the Control | Nein |
| Romanshorn | bito | Nur für Spezial= arbeiten | Nein | Durch schützende Bestimmungen im Subsmissionsreglement | | Ja, 1917 |
| St. Gallen | dito | Im allgemeinen nicht | Ja | Durch Versuch, ein freiwill. Entgegens kommen zu erreichen | Nein | Ja, 1917 |
| Heridan | Durch beschränt= ten Wettbewerb | Nein | | Durch Abweifung der Offerten | Nein, aber höhere Preife als bei Privats bauten feftgeftellt | Nein |
| Chur | rik san <u>ut</u> sabah Kabupatèn | | difference Some | | | |
| Glarus | Durch öffentlichen Wettbewerb | Ja, weil fie bil- liger waren | Ja, stark über- fetzte Preise | Einholung v. Einzels offerten od. Bergebg. an auswärt. Firmen | Nein, aber stark übersetzte Preise | Nein |
| Altorf Luzern | Durch öffentlichen Wettbewerb | Im allgemeinen nicht | Ja | | i in sees ii is istani Sees <u>ii</u> is shees Sees ii | Im Entwur |
| Aaran | 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1 | right tr <u>es</u> late that | id deleta I una | an Sharif <u>a</u> marasasi | | |
| Baben | WAR BOOK | or managerings of | taxabiazod Liveb | We do a substitute | Programme to the second | complete sail |
| Bafel | Durch öffentlichen Wettbewerb | Nur für Spezials arbeiten | Nein (| | Nein | `Za |
| Solothurn | bito | | Ja | Durch Abweisung der Offerten | | Nein |
| Olten | bito | Nein | 3a, 10-20 % | named to the | | " " |
| Bern | bito | v 18 miles (18 | Ja | aid on the sales and | Nein, aber ungerecht= fertigte Breissteigerungen | Ja, 1913 |
| Biel | bito | Im allgemeinen nicht | Bertham (20) | (mastr <u>a</u> street s | Nein | Im Entwur |
| Neuchâtel | dito | Nein | Bis jett feine Kollektiveingaben | | 5 JA (5 - 25 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 | Nein |
| Fribourg | | Estat io villad | a ta – sin | 2 (A) 图 (基) (A) (A) (B) | I wand d | 98. CT (18 |
| Sion | Durch öffentlichen Wettbewerb | Im allgemeinen nicht | Bis jett keine Rollektiveingaben | 14/4-01/ | | - |

6. Wohnungsfürsorge verschiedener Städte der Schweiz.

Die Tabelle gibt ein Bild von den getroffenen Maßnahmen zur Linderung der Wohnungsnot und zur Erleichterung des Wohnungsdaues in den Jahren 1914—1920. Im allgemeinen sind es wenige Schweizerstädte, die den Schritt zu Wohnungsbauten wagten. Doch auch nach dieser Richtung werden die Behörden wie die Bürgerschaft umlernen müssen.

7. Vergebung von öffentlichen Arbeiten und Lieferungen in verschiebenen Städten der Schweiz. Erfahrungen im Submissionswesen.

Im heutigen Bestreben des Gewerbestandes nach

zeitgemäßer Neugestaltung des Submissionswesens darf diese Zusammenstellung wohl nicht etwa als lette, absichtießende Meinung aufgesaßt werden. Sie mag den vergebenden Behörden wie den Gewerbetreibenden ein Fingerzeig sein, den Bogen weder so noch so zu überspannen, sondern durch gemeinsame Berechnungen und Besprechungen den richtigen Beg zu sinden, daß einersseits die Behörde vor Uebersorderung, anderseits der solide Gewerbetreibende vor Bergebung an ungerechtsertigt Unterdietende geschützt bleiben. Nur in diesem Sinne, "gewissermaßen mit allen Borbehalten", darf die Zusammenstellung bewertet werden (siehe obige Tabelle).

(Schluß folgt.)